



MIT PFEIFEN UND ZUNGEN

EIN FESTIVAL VON
OTTO LECHNER
28. 9. - 1. 10. 2017
KARTAUSE AGGSBACH



KÜNSTLER UND ENSEMBLE

Otto Lechner/Akkordeon, Orgel

1964 in Melk geboren – wo er einige Jahre später auch maturierte – stammt aus Gansbach im Dunkelsteiner Wald und lebt in Wien und Gars am Kamp. 1984 bis 86 begleitet er Kabarettist Josef Hader am Klavier, danach konzentriert er sich mehr und mehr auf das Akkordeon. 1987 gründete er gemeinsam mit Hans Tschiritsch das 1. strengen Kammerorchesters, und es folgten die ersten Cd-Produktionen. 1994 entsteht das Soloprogramm »Akkordeonata«. Ab 1996 tourt er mit »Accordiontribe«, einem internationalen Harmonikaquintett mit Maria Kalaniemi, Bratko Bibic, Lars Holmer und Guy Clusevsec; in Folge entstehen drei CDs und ein Dokumentarfilm von Stefan Schwitter. 1997 erscheint das Album »Still« mit weltmusikalischen Bearbeitungen von Weihnachtsliedern zusammen mit Klaus Traubitsch, dem viele gemeinsame Auftritte folgen.

Immer pendelnd zwischen Experiment und Tradition, Theater, Tanz und Literatur; immer Räume für Improvisation suchend und schaffend, hat Lechner für die niederösterreichischen Tonkünstler komprimiert, Musik für Filme und Hörspiele gemacht und zu Streichquartetten von Josef Haydn improvisiert.

Lechner leitet »Die Wiener Ziehharmoniker« – ein 15-köpfiges Akkordeonorchester, gestaltet gemeinsam mit seiner Frau Anne Bennent musikalische Lesungen, spielt als Akkordeonist und Pianist in verschiedenen Kleinformationen und noch immer gern zum Tanz.

Walter Grond/Autor

1957 in Mautern in der Steiermark geboren lebt er heute in Aggsbach Dorf und Wien. Grond machte sich nicht nur als Autor einen Namen sondern auch mit verschiedenen Literaturprojekten. Er arbeitete im Forum Stadtpark Graz, an der ETH Zürich und ist heute Künstlerischer Leiter der Europäischen Literaturtage in der Wachau und Literaturhaus Europa. Mit der Wachau setzte sich Grond in der von ihm herausgegebenen Reihe »Draußen in der Wachau« auseinander, ebenso in der 2015 gemeinsam mit Veronika Trubel verfassten Anthologie »Wachauer Kirchen erzählen«. Sein letzter Roman »Drei Lieben« erschien 2017 – wie die zuvor genannten Bücher – im Haymon-Verlag.

Thomas Gansch/Trompete

1975 in St. Pölten geboren und in Melk aufgewachsen zählt Thomas Gansch zu den facettenreichsten und meist gefragten Jazz-Trompetern Europas. Er gilt als einer der stilprägenden Musiker der jüngeren Generation. Schon als junger Student mitbegründete er das Septett »Mnozil Brass« – mit diesem Ensemble feiert er bis heute weltweit große Erfolge. Nach dem Abbruch des Klassik-Studiums wurde er von Mathias Rüeegg ins legendäre »Vienna Art Orchestra« geholt; diese Zeit bezeichnet Gansch noch heute als sein wahres Studium. In zahlreichen Projekten und unterschiedlichsten Besetzungen lebt er seine Vielseitigkeit.

Ewald Oberleitner/Kontrabass

1937 in Leoben geboren studierte er Bass und Klarinette an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Ebendort unterrichtet er von 1973 bis 2003 Ensembleleitung, musikalische Analyse und Jazz-Kontrabass. Seit den 1960er Jahren gehört er zu den renommiertesten Bassisten der europäischen Jazz-Szene, spielte u.a. im Trio von Karlheinz Miklin, tourte weltweit in der Freejazz-Formation Neighbours mit Dieter Glawischnig und bildete mit Heinrich von Kalnein, Gernot Wolfgang und Klaus Hofer die Gruppe The QUARTet.

Florin Mittermayr/Chorleitung

1973 in Wien geboren, dort und in Oberösterreich im Schatten des Chorherren-Stifts St. Florian aufgewachsen. Musikalische Ausbildung am Musikzweig des Gymnasiums in Grieskirchen, sowie durch Mitwirkung als Chorsänger und Chorsubstitut bei praktisch allen Standardwerken der klassischen Chorliteratur unter verschiedensten Dirigenten in Wien. Arbeitet als Sänger, Autor und Regisseur. 2012 war er für Konzept und Dramaturgie der »Schmoizhodan-Passion« verantwortlich – mit dem wienerischen musikalischem Martyrium Christi stand er bis 2015 im Theater Drachengasse mit Otto Lechner auf der Bühne. Er ist Gründer und Leiter der Cantoris Minoris Viennensis und der Arbeiterlieder-Singvereinigung Ensemble Rotkehlchen.

Thomas Niemirowicz/Dirigat

Geboren 1981, studierte er Violine bei Professor Laszlo Barki, Musik an der PH Wien und an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, sowie Dirigieren bei Pawel Sapos. Er war Mitwirkender bei verschiedensten Chor und Bühnenprojekten, u. a. mit der Chorvereinigung Bad Hersfeld (Troubadour, Cosi fan tutte), in Gars am Kamp (Bocaccio) und als Bassgitarrist und Chorschauspieler bei der »Schmoizhodan-Passion« in Wien. Er ist Chorsubstitut (u.a. im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus), Mitglied des Wiener Solistenchors und Begründer des Vienna Renaissance Choir. Seit 2006 Dirigentur-Assistenz beim polnischen Gemeindechor Gaudete.

Cantoris Minoris Viennensis

Die Cantoris Minoris Viennensis wurde 2010 von Florin Mittermayr ins Leben gerufen. Sie versteht sich als Kollegium junger Musiker und Sänger, und tritt als Kleinst-Ensemble überwiegend anlassbezogen und in solistischer Besetzung in Aktion. Neben klassischen kirchenmusikalischen Aufgaben, konzertanten Auftritten und der Gestaltung verschiedenster Festtage übernimmt die Cantoris Minoris Viennensis unter ihrem deutschen Namen »Wiener Kammerchor« auch bühnenmusikalische und weltliche Agenden. Die Bandbreite reicht dabei vom Wiener Singspiel bis zum Madrigal, wobei die Chormitglieder auch als Instrumentalisten agieren können.

Kadero Ray/Gesang

1972 wurde der marokkanische Musiker und Sänger in Oujka, einem der wesentlichsten Ursprungsorte der Rai-Musik geboren, und ist dieser betont weltlichen maghrebischen Volksmusik auch in Wien, seiner zweiten Heimat, immer treugeblieben. 2001 gründet er mit Otto Lechner das Vienna Rai-Orchester, wo verschiedene nordafrikanische und mitteleuropäische Musiziertraditionen zusammengeführt werden. 2006 erscheint das Album ›per du‹, für das er als Sänger und Komponist verantwortlich zeichnet. Er hat u.a. mit Joe Zawinul improvisiert und ist zu einem wichtigen Teil der Wiener Weltmusik geworden.

Leonhard Roczek/Cello

1983 in Salzburg geboren, studierte er bereits als Zehnjähriger am Mozarteum in Salzburg. Nach der Matura wechselte er an die Musikuniversität Wien. Zu seinen Lehrern zählten u.a. Valentin Erben, Clemens Hagen, Zara Nelsova, Wolfgang Böttcher, Christoph Richter oder Patrick Demenga. Leonhard Roczek ist Gründungsmitglied des Minetti Quartetts und erhielt zahlreiche Stipendien und Preise bei großen internationalen Streichquartett-Wettbewerben. Neben seiner intensiven kammermusikalischen Tätigkeit tritt Leonhard Roczek auch solistisch auf und ist zudem seit seiner Jugend als Komponist und Rockmusiker (Metaphysis, Genuine Aspect) tätig. Seit 2014 ist er Lehrender für Kammermusik an der Universität Mozarteum in Salzburg.

Maximilian Schamschula/Korrepetition, Orgel

Geboren 1991 in Wien, studierte er Klavier bei Florian Krumpöck und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (UMDW) bei Christiane Karajev. Es folgte ein Dirigierstudium an der UMDW bei Mark Stringer (Orchesterdirigieren) und Konrad Leitner (Korrepetition, Operndirigieren). Neben regelmäßiger Korrepetition bei diversen Chören ist er als Pianist und musikalischer Leiter bei dem Ensemble Oper@Tee tätig.

Paul Schubert/Akkordeon

1994 in Steyr in Oberösterreich geboren. Seit 2007 ist er als einer der vielen interessierten, jungen Akkordeonspieler Österreichs und als Komponist von Neuer Musik, Jazz und Worldmusic in der heimischen Musikszene unterwegs. Schubert durfte bereits mit Größen wie Otto Lechner, André Heller oder Paul Gulda zusammenarbeiten, ist aber stets darauf bedacht, mit seinen eigenen Projekten neue Klangsprachen zu entwickeln. Konzertreisen oder Wettbewerbe führten ihn nach Europa, Asien und Afrika. Bisher sind ein Dutzend CDs mit seiner Beteiligung erschienen.

Tomáš Novák/Geige

1987 in Prag geboren erkannte sehr früh seine Berufung, Musiker zu werden und startete seine musikalische Laufbahn als

Rockmusiker. Heute ist er Jazz-Geiger, Komponist und Singer-Songwriter. Er wurde zu einem wichtigen Teil der Wiener Weltmusik Szene und hat u.a. mit Joe Zawinul improvisiert.

Prana Mundi

Der Flötist Pratap K.C. und sein Ensemble spielen Musik aus allen Regionen Nepals. Bodenständig und himmlisch zugleich präsentiert er die Volksmusik Nepals als die ältere und gemütlichere Schwester der indischen Klassik.

Hans Tschiritsch/Klangkünstler

Der 1954 in Wien geborene und lebende Komponist und Musiker erfindet und baut Instrumente, entdeckt ungewöhnliche Rhythmen und erforscht Obertöne aller art. Er überrascht immer wieder mit besonderen Ausstellungen, Klanginstallationen und Konzerten. In den letzten Jahren spielt er vor allem mit seinem Instrumentalensemble ›Nomaden des Seins‹ in Kirchen, auf Märkten und an vielen anderen besonderen Orten. 2012 und 2013 führte er gemeinsam mit Otto Lechner die Nomaden des Seins durch die Wachau.

Heidelinde Gratzl/Akkordeon

Geboren 1974 in Wien, aufgewachsen im Wald- und Weinviertel, lebt in Wien. Gratzl studierte in Wien sowohl an der Universität für Musik und Darstellende Kunst als auch an jener für Angewandte Kunst. Ihr künstlerisches Schaffen ist vielfältig und bewegt sich in den Bereichen Wiener Musik, Kammermusik, Puppentheater für Erwachsene, Filmmusik, Theatermusik, Neue Musik und Improvisation. Eine rege nationale und internationale Konzerttätigkeit ergibt sich für sie durch ihr künstlerisches Engagement bei Wienerglühn, Tagada, Otto Lechner's Wiener Ziehharmoniker, dem Wiener Beschwerdechor, Hans Tschiritsch, St. Grappa, Paris je t'aime, Der Fisch zur Blauen Linde, Tempus Transit oder Techtelmechtel.

Franz Haselsteiner/Akkordeon

Franz Haselsteiner kam 1963 in Steyr, Oberösterreich zur Welt und maturierte im Stiftsgymnasium Melk. Seither lebt und spielt er in Wiens Folkscene. Der alternative Musiker hat Sänger wie Steve Gander und Lional Lodge begleitet, zusammen mit Otto Lechner und Hans Tschiritsch im Trio Neun und bei den Klangnomaden gespielt und ist bei verschiedensten Theaterproduktionen optisch und klanglich präsent.

Alexander Wessetzky

Geboren 1969 in Wien, studierte er Kirchenmusik und Orgel bei Peter Planyavsky und Karl Maureen in Wien und Augsburg. Seit Jahren ist er als Kirchen- und Konzertmusiker sowie als Komponist tätig. Seit 2016 bietet er mit der Firma Compu Comp Ausbildungen für Musikelektronik und Musiksoftware an. Zur Zeit arbeitet er an der Gründung eines Internet-Verlags.

PROGRAMM

□ Donnerstag, 28. September

17:30 / Refektorium

ERÖFFNUNG

(exklusiv für Inhaber von Festivalpässen,
Förderer und Unterstützer des Festivals)

Walter Grond: Lesung

Otto Lechner: Akkordeon

Walter Grond liest aus seinem aus dem Jahr 1984 stammenden Erstling ›Landnahme‹, der in einem an Aggsbach Dorf und die Wachau erinnernden Ort spielt. Otto Lechner verfolgt Grond bei dieser literarischen ›Landnahme‹ mit seinem Akkordeon musikalisch.

□ 20:00 / Kirche

ERÖFFNUNGSKONZERT

›Es ist kein Lied und doch Musik‹

Thomas Gansch: Trompete

Otto Lechner: Akkordeon und Orgel

Ewald Oberleitner: Kontrabass

Die drei welterfahrenen Improvisatöre, die zum ersten Mal zusammen auftreten, erfinden sich eine gemeinsame musikalische Vergangenheit.

EUR 19,- / EUR 17,-*

***Ermäßigungen:** für alle Besucher unter 25, Menschen mit Behinderung, Arbeitslose, Asylwerber, Präsenz- und Zivildienstler

FESTIVALPASS

(inkludiert alle Veranstaltungen plus die
exklusive Eröffnung am 28.9. um 17:30 Uhr)

EUR 75,- / EUR 65,-*

Kartenreservierungen bei: Christine
Nussbaumer, nussbaumer.christine@a1.net,
T 0664 /93 70 444

□ Freitag, 29. September

20:00 / Kirche

**Claudio Monteverdi, Domenico Scarlatti,
Antonio Caldara, Francesco Cavalli:**

VENEZIANISCHE VESPER ZU EHREN DES HL. HIERONYMUS

Florin Mittermayr: Konzept & Chorleitung

Thomas Niemirowicz: Dirigat

Cantoris Minoris Viennensis

Sopran: Sonia Kriconis, Alexandra von Beringe

Alt: Clara Pliem, Sangitha Sundaresan

Tenor: Giulio Mussner, Christian Cech

Bass: Simon Roschger, Florin Mittermayr

Otto Lechner: Orgelimprovisationen

Kadero Ray: Gesang

Leonhard Roczek: Violoncello

Maximilian Schamschula:

Korrepetition, Orgel

Ihre erste Hochblüte erlebte die mehrstimmige musikalische Vesper im Venedig der Spätrenaissance: So ist nicht nur die Mehrchörigkeit eine venezianische Innovation, sondern auch die starke Kontrastierung von Dynamik und Klangfarbe. Claudio Monteverdi und seine Epigonen verbanden diese Prinzipien mit einer überaus differenzierten und polyphonen Textausdeutung, die dennoch dem tänzerischen Duktus der Musik verpflichtet bleibt. In der Kartause ist die Vesper inklusive gregorianischer Antiphonen im solistischen Doppelchor mit Orgel und Cello zu hören. Reflektiert von neuen Tonmalereien, betörenden Klangskulpturen und irisierenden Spiegelbildern, detailreich gezeichnet von Otto Lechner und Virtuosen aus Orient und Okzident.

EUR 19,- / EUR 17,-*

Werden Sie mit EUR 50,- ein

FÖRDERER VON KUNST IN DER KARTAUSE 2017

und Sie erhalten 2 Karten für die
Eröffnung am 28.9. um 17:30 Uhr.

□ **Samstag, 30. September**
MUSIKALISCHE WANDERUNG
VON MARIA LANGEGB
IN DIE KARTAUSE AGGSBACH

Treffpunkt Parkplatz Kartause Aggsbach
Reine Gehzeit ca. 3 Stunden. Gutes Schuhwerk
ist notwendig!

11:45 / Abfahrt mit dem Bus von der Kartause
Aggsbach nach Maria Langegg

12:00 / Möglichkeit zum Mittagessen

13:00 / Wallfahrtsmuseum – Führung

□ 13:30 / **Klosterbibliothek Maria Langegg**
VAKKORDEONIOLINE

Paul Schubert: Akkordeon

Tomáš Novák: Geige

Es werden Originalkompositionen von Paul Schubert und Tomáš Novák sowie freie Improvisationen gespielt. Es ist Musik, die in keine Schublade passt, denn der tschechische Jazzgeiger und Liedermacher Tomáš Novák und der oberösterreichische Akkordeonspieler Paul Schubert suchen den steinigen Weg von Jazz zu kritischen Songs, von unernster E-Musik zu ernster U-Musik.



□ 15:30 / **Kapelle der Ruine Aggstein**
VOLKSMUSIK VON
150 BIS 7000 METERN SEEHÖHE

Manish Gandharva: Sarangi

Hari Gurung: Gitarre

Otto Lechner: Akkordeon

Prabesh Maharjan: Tabala

Pratap K.C.: Flöte

Beim Konzert von Prana Mundi in der Kapelle der Ruine Aggstein zeigt Otto Lechner – ausgehend von der Rolle des indischen Harmoniums – mit seinem Akkordeon, wie weltoffen und vieldeutig nepalesische Musik ist, und wie leicht es sein kann, über viele Grenzen hinweg zu musizieren.

□ 18:00 / **Meditationsgarten**
Kartause Aggsbach

HANS TSCHIRITSCH'S
KLANGGARTEN

Otto Lechner: Akkordeon

Hans Tschiritsch: an verschiedenen selbst gebauten Instrumenten

Hans Tschiritsch bringt gemeinsam mit Otto Lechner den Raum, wo sich früher die Zellen der Kartäuser befanden, meditativ und doch konkret zum Erklingen.

Eintritt musikalische Wanderung

EUR 19,- / EUR 17,-*

(inkl. Busshuttle, Eintritt & Führung Wallfahrtsmuseum Maria Langegg und Eintritt Ruine Aggstein)



20:00 / **Kirche**

ALTRE STORIE

Paul Schuberth: Akkordeon

Tomáš Novák: Geige

Die beiden jungen Musiker haben sich bis weit über die Dorfgrenzen hinaus einen Namen als Interpreten von großen Werken vieler fiktiver, verstorbener Renaissance-Komponisten gemacht. Um für Abwechslung zu sorgen, werden auch Originalwerke aus der Zeit des Barock und der Renaissance gespielt.

Eintritt 20:00 Uhr

EUR 19,- / EUR 17,-*

**Kombiticket 30. 9.
Nachmittag/Abend**

EUR 35,- / EUR 30,-*



Sonntag 1. Oktober

15.00 / **Kirche**

ZUNGEN UND PFEIFEN

Heidelinde Gratzl: Bassakkordeon

Franz Haselsteiner: Zwiitakkordeon

Otto Lechner: Akkordeon

Alexander Wessetzky: Orgel

Eine Begegnung eines sehr besonderen Akkordeotrios mit der sehr besonderen Allgäuer-Orgel der Kartause Aggsbach bildet den logischen Abschluss dieses Festivals. Zu hören sind Werke von Wessetzky, Lechner und anderen. Wir wollen hören, ob die Ziehharmonika in den akustischen Schoß der Kirche aufgenommen werden kann.

EUR 19,- / EUR 17,-*

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
und für den Inhalt verantwortlich:

**Schönbühel-Aggsbach,
DorfentwicklungsgmbH,
3642 Aggsbach Dorf 48**

Künstlerische Leitung: **Otto Lechner**

Organisation: **Christine Nussbaumer**

Konzeptionelle und

organisatorische Beratung: **Martin Vogg**


Presse: **Martina Montecuccoli**

Grafik: **heindldesign**

Fotos: **Daniela Matejschek**

<http://kunstinderkartause.at>

Kunst in der Kartause wurde gefördert von
der Abteilung Kunst und Kultur des Landes
Niederösterreich.

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST

Wir danken den Sponsoren:



Das Festival wurde 2011 von Gerhard
Gensch ins Leben gerufen.

BESUCHERTIPPS

Das Südufer der Wachau bietet für den Gast eine Vielzahl an besonderen Ausflugszielen. Nehmen Sie sich Zeit, und entdecken Sie die Schönheiten der sanften Seite dieser berühmten Weltkulturerbelandschaft.

Maria Langegg

Dieser spätbarocke Wallfahrtsort ist ein kunst- und kulturhistorischer Juwel der Region. Neben der mit sehenswerter Scheinmalerei ausgestalteten Kirche sollte man auch das Wallfahrtsmuseum mit der Schatzkammer und der Bibliothek des ehemaligen Servitenklosters gesehen haben. Öffnungszeiten: Do – So (u. Feiertage) 10 – 17 Uhr



© www.kirchen-am-fluss.at

Ruine Aggstein

Weithin sichtbarer Burgbau mit langer Geschichte. Heute kann man von der Ruine nicht nur die wunderbare Aussicht über die Donau genießen, mit dem neuen Abenteuerspiel lassen sich spielerisch das Geheimnis des magischen Steines lüften und geheime Winkel der Burg erforschen. <http://www.ruineaggstein.at>
Öffnungszeiten: Sep. – Okt. täglich 9 – 18 Uhr

Kloster Schönbühel

Es ist einer der Geheimtipps unter den vielen Sakralbauten der Wachau. Auf einem Felsen direkt über der Donau errichtet beherbergt die der Heiligen Cäcilie geweihte Kirche sowohl einen Nachbau der Geburtskirche in Bethlehem als auch des Grabes Christi in Jerusalem. Zudem hat man von

der Altane der Kirche eine atemberaubende Aussicht flussaufwärts auf das Schloss Schönbühel und das Stift Melk.

Besichtigung nach Vereinbarung bei Frau Renate Haar unter: 0650 408 09 58

Römermuseum Mautern

Das Römermuseum zeigt anhand eindrucksvoller Exponate und Beschreibungen das Leben im ehemaligen römischen Kastell Favianis-Mautern und seiner umgebenden Zivilsiedlung.

Öffnungszeiten bis 31. Oktober

Do-Sa: 10 – 12 Uhr, 15 – 17 Uhr; So: 10 – 12 Uhr

St. Lorenz

Die an einem römischen Burgus errichtete Filialkirche Hl. Lorenz zählt zu den ältesten christlichen Gotteshäusern in der Wachau und ist am Fr, 29.9. von 14.30 – 15.30 Uhr geöffnet.



© Deposithotos

Die Benediktinerstifte Melk und Göttweig

Die beiden geistigen und kulturellen Zentren bilden nicht nur die markanten Eingangstore in die Wachau, sie lohnen auch immer einen Besuch. www.stiftgoettweig.at / www.stiftmelk.at



ZUR SELBEN ZEIT,

da ich im Stiftsgymnasium Melk mit meinen Freunden Rock, Jazz und freie Improvisation entdeckte, leitete ich in meiner Heimatgemeinde Gansbach den Jugendchor und spielte mit einer Aggsbacher Band Tanzmusik. Das waren durchaus abwechslungsreiche Wochenenden, und im Grunde könnte ich sagen, dass ich in den folgenden 35 Jahren einfach nur diese Wochenenden verlängert habe. Musik kann viele Gesichter haben, und die sollten auch unterscheidbar bleiben; sie kann uns bewegen, trösten, anstrengen, glücklich oder verrückt machen; sie kann uns zum Nachdenken oder Nachschenken ermuntern. Ich habe dabei immer einen Dialog gesucht, eine Entgrenzung, eine Möglichkeit, mich und andere zu verstehen und zu überraschen. In diesem Sinne werde ich in der Aggsbacher Kartause und ihrer Umgebung mit musikalischen Freunden aus Nah und Fern vier Tage lang für kultivierte Unordnung sorgen. Mag schon sein, dass dabei ein paar stilistische Feinheiten den Aggsbach runter gehen, aber es weitet sich der Horizont.

Otto Lechner